

aus: Die Noorddeutsche,  
07.12.19

# Die Geschichte einer bunten Nudel

Alea Becker aus der 4c der Heideschule hat mit ihrer Geschichte über Ausgrenzung die Jury von „Das erste Buch“ überzeugt

VON REBECCA SAWICKI

**Schwanewede.** In der Aula der Heideschule in Schwanewede ist es am Donnerstagmorgen voll und laut. Wie die Schüler zu beruhigen sind, weiß Schulleiter Thorsten Lesemann allerdings genau. Er steht vor den Stuhlreihen und klatscht laut und rhythmisch. Die Kinder tun es ihm gleich. Ehe sie wieder in wildes Gemurmel verfallen, macht Lesemann ein Handzeichen und hat die Aufmerksamkeit des jungen Publikums.

Statt im Unterricht zu sein, feiern die Kinder und das Lehrpersonal an diesem Morgen die Übergabe von „Das erste Buch“. 96 Schülerinnen und Schüler bekommen ein Exemplar. Also alle ersten Klassen und die 4c. Die 4c, weil sie aktiv an dem Buch beteiligt war. „Das erste Buch“ ist ein Lesebuch für Erstklässler. Das besondere daran ist, dass die Geschichten und die Illustrationen von anderen Kindern geschrieben und gemalt wurden. Insgesamt 500 Kinder aus Bremen und umzu haben nach Angaben des Schulleiters Geschichten für das Buch eingereicht, unter ihnen auch die 4c der Heideschule.

„Es war einmal eine bunte Nudel. Sie hieß Nina“, so beginnt die Geschichte, mit der Alea Becker die Jury von „Das erste Buch“ überzeugt hat. Ihre Geschichte wurde in der diesjährigen Ausgabe abgedruckt. Gedruckt und Gebunden wurden die Bücher vom Schönmann Verlag, finanziell unterstützt von den Volksbanken der Region. Übergeben und signiert werden die 96 Exemplare an diesem Tag von Ex-Werder-Spieler Marco Bode.

„Das besondere am ersten Buch ist, dass die Erstklässler, die heute ein Exemplar bekommen, in zwei Jahren selber Geschichten schreiben werden. Vielleicht werden die dann auch

in einem ersten Buch abgedruckt“, erklärt Bode, bevor er zwei Geschichten aus der diesjährigen Ausgabe vorliest. Die eine handelt von einem Streich, die andere von einem Ausflug auf einen Jahrmarkt.

Autorin Alea Becker liest mit der Unterstützung einer Klassenkameradin ihre Geschichte vor. Die Geschichte heißt „Die bunte Nudel“ und ist ernster als die Geschichten, die Bode vorgelesen hat. „Die bunte Nudel“ handelt von Ausgrenzung aufgrund äußerer Merkmale und von Mobbing. Nachdem Alea Becker fertig vorgelesen hat, fragt Thorsten Lesemann das Publikum, ob sich schon einmal jemand

so gefühlt hat wie die bunte Nudel Nina. Ein paar Kinder melden sich und ein Mädchen erzählt, dass sie mal gehänselt worden sei, das aber mittlerweile aufgehört habe. Dass Unterschiede wichtig sind, sagt auch Marco Bode. Er bezieht die Geschichte auf eine Fußballmannschaft, auch hier brauche es Spieler mit unterschiedlichen Qualitäten, um erfolgreich zu sein.

Musikalisch begleitet wird die Feier nicht nur von den beiden Chören der Heideschule, sondern auch von einem der Schüler auf dem Klavier und von einer Schülerin auf der Blockflöte. Da nicht alle Kinder der Schule ein von

Bode signiertes Buch bekommen können, unterschreibt der Ex-Profi das Schultrikot. So habe, sagt Lesemann, jeder etwas davon. Zum Abschluss des Programms singen die Kinder ihre Schulhymne auf sechs verschiedenen Sprachen. „Seit 2015 ist unsere Schule bunt und international. Diese Vielfalt haben wir auch in unsere Hymne eingebaut“, erklärt der Schulleiter. An diesem Tag wird die Hymne auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Niederländisch und Griechisch gesungen. „Keine Sorge, das nächste Mal singen wir dann wieder auf Arabisch, Polnisch und Russisch“, verspricht die Chorleiterin.



Autorin Alea Becker liest ihre Geschichte von der bunten Nudel Nina mit der Unterstützung einer Klassenkameradin vor.



Ex-Werder-Profi Marco Bode hat die Bücher übergeben.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK